



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 140.

Welzheim, Donnerstag den 10. September 1896.

30. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Ober- amtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Welzheim.	7. Septbr. 1896.	F. Dieterle, Stockfabrik in Lorch.	Friedrich Dieterle, Fabrikant in Lorch.	Karl Marquardt in Lorch. Die Firma wurde in Folge Gründung einer offenen Gesell- schaft gelöst.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt; Ober- amtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Welzheim.	7. Septbr. 1896.	F. Dieterle, Fabrikation von Spazier- und Schirmstöcken in Lorch.	Offene Gesellschaft. Teilhaber: Friedrich Dieterle, Fabrikant und Karl Marquardt, Kaufmann beide in Lorch.	— B. U. Amtsrichter St.-B. Speidel.

Bestellungen
auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für den Monat
September

können bei allen Postanstalten und Postboten,
sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition
selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 6. Sept. Unsere Oberamts-
stadt und die Gemeinden in der Nähe der-
selben sind eifrig bemüht, eine Bahnverbind-
ung mit dem Remsthal in stande zu bringen.
Es wurden für drei Richtungen Linien ent-
worfen, nämlich von Welzheim über Ruders-
berg nach Schorndorf, sodann von Welzheim
über Alfdorf nach Lorch und endlich von Welz-
heim über Walkersbach nach Lorch. Bau-
direktor v. Fuchs hat im Auftrag des R.
Ministeriums die Gegend mit dem Ingenieur

des Eisenbahnkomites, Prof. Schmid bereist.
Ueber das Ergebnis dieser Geländebefichtigung
verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes; die
größte Wahrscheinlichkeit für die Bevorzugung
hat die Strecke Welzheim—Rudersberg Schorn-
dorf, da ihr die größte kommerzielle Bevölke-
rungszahl zukommt und für weitere Hebung
des Verkehrs durch eine Bahnanlage die Be-
dingungen am günstigsten sind

(N. L.)

—r. Schorndorf, 9. Septbr. Gestern
abend brannten in der Nähe vom „Lamm“ 2
Scheunen nieder. Entstehungursache unbekannt.

Schorndorf, 6. Sept. Der hies. Turnverein feierte heute sein 50jähr. Jubiläum.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Septbr. Das Defizit der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Cannstatt übertrifft alle früheren Unterbilanzen, trotzdem — Berlin ausgenommen — die Einnahmen die höchsten waren. Erheblich überschritten wurden die Voranschläge der Bauten, ebenso verurteilte Wiederherstellung des Wafens die nicht vorgesehene hohe Summe von 8000 M., wie auch 20 000 M. mehr an Preisen ausgekehrt wurden.

Stuttgart, 7. Sept. Daß der Humor in der Ausstellung immer neue Blüten treibt, zeigte sich gestern wieder bei der Vorführung des Kinematographen. Als das hies. Dragonerregiment auf der Bildfläche erschien, wie es im Galopp dahereitet, sagte dem R. L. zufolge in höchster Verwunderung eine Bäuerin zu ihrem Nachbar: „Ma sott net moina, daß 's au möglich wär, fogar d'Musik hairt m'r no!“ (Es waren natürlich die Klänge der automatischen Bauernkapelle, die man von ferne hörte.)

— Für die Landtagsersatzwahl in Cannstatt, ist laut „Beob.“ seitens der Volkspartei Gemeinderat Selz, der Kandidat der Partei schon bei der letzten Wahl, wieder aufgestellt worden.

— Das hadische Land begehrt in diesen Tagen ein schönes Fest, das 70. Geburtsfest seines geliebten und verehrten Großherzogs Friedrich. Seit langem hat sich das Land auf den 9. September gerüstet, um in glänzenden Festlichkeiten dem allverehrten Fürsten die Liebe und Dankbarkeit seines Volkes aufs neue zu bekunden. Großes verdankt das Land diesem erleuchteten und hochherzigen Fürsten, der in trüber Zeit zur Regierung berufen den damals zwischen Volk und Herrscherhaus klaffenden Zwiespalt rasch zu schließen wußte, allen geordneten Kräften freie Bahn gab, und während seiner ganzen nun über 40jährigen Regierung, die er ununterbrochen im gleichen Geiste fortführte, den Wohlstand und die Blüte des Landes mächtig hob, so daß man die Einrichtungen desselben vielfach als mustergiltig anerkennt.

Künzelsau, 6. Sept. Dieser Tage unterlag ein Bauernbursche, der sich zum Schein bei einem Landwirte im Bezirk Dehringer verdingte, diesem ein Fuhrwerk samt Pferd und verkaufte dann dasselbe an den hiesigen Pferdehändler Gustav Kusiel.

Mottenburg, 5. Septbr. In dem nahen Dorfe Kellingsheim schlug heute früh 8 Uhr der Blitz in die Scheuer des Gemeinpflegers Simon Maier. Das freistehende Gebäude brannte vollständig nieder.

Gbingen, 5. Septbr. Gestern nachmittag fiel in Oberditzheim Martin Härter, 39 Jahre alt, samt einem beladenen Dehndwagen in den Bach und ertrank. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Aus dem bayerischen Schwaben, 6. Sept. Von schwerem Leid wurde vor einigen Tagen eine brave, geachtete Familie in Welden betroffen. Der Soldner M. Holland fuhr mit seinen beiden Mädchen im Alter von 4 und 8 Jahren zur Sägmühle. Beim Umkehren des Wagens brachte das ältere Mädchen die rechte Hand zwischen Rad und Leiterbaum und wurden dem Kinde dadurch 4 Finger der rechten Hand total weggerissen. Doch kommt ein Unglück selten allein. Am gleichen Tage geriet das 4jährige Mädchen in die Jauchegrube des väterlichen Anwesens und wurde als Leiche herausgezogen. Den schwerbedrängten Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme an ihrem herben Geschehe zu.

Deutschland.

Berlin, 7. Sept. Infolge eines Zerwürfnisses mit ihrem Geliebten Prägel sprang die 17jährige Opitz in den Spreekanal und ertrank nebst dem ihr zur Rettung nachgesprungenen Prägel.

— Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in dem Abschnitt über Testamente sehr wichtige, von dem bisherigen Recht abweichende Bestimmungen. Testamente können ordentlicher Weise bloß noch entweder vor einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, tritt an die Stelle des Richters oder Notars der Gemeindevorsteher. Andere Personen sind zur Ausnahme von Testamenten nicht mehr befugt, von ihnen aufgenommene Testamente sind nichtig, was gerade kein Fehler ist, da durch die Einmischung solcher schon viel Verwirrung und Unheil in Familien entstanden ist.

Berlin, 7. Sept. Das Marineverordnungsblatt schreibt, die Kaiserin von Japan spendete zur Unterstützung der Hinterbliebenen der auf der „Blitz“ Berunglückten 1000 Yen.

Berlin, 7. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge kehren der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Staatssekretär Frh. v. Marschall heute abend aus Breslau hieher zurück.

Breslau, 4. Sept. Sofort nach der Ankunft begab sich das Kaiserpaar nach dem Denkmalsplatz, wo der frühere Oberpräsident v. Seidewitz eine Ansprache hielt, worin er Kaiser Wilhelm I. als Friedensfürsten und Kriegshelden feierte, Treue gelobte und die kommende Geschlechter zur Gottesfurcht und Treue ermahnte. Nachdem der Kaiser befohlen hatte, fiel die Hülle unter dem brausenden Hurrah der Truppen und der Bevölkerung; 101 Kanonenschüsse wurden abgegeben und die Musik spielte den Präsentiermarsch. Hierauf ergriff v. Seidewitz nochmals das Wort, dankte den Majestäten für ihr Erscheinen, wodurch sie dem Fest die höchste Weihe gegeben, und brachte ein Hoch auf das Kaiserpaar aus; die Musik spielte die Nationalhymne. Hierauf zogen die Truppen und der 4000 Mann starke Breslauer Kriegerverein vor den Majestäten vorüber.

Breslau, 6. Sept. Der Kaiser ernannte nach der gestrigen Parade die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zum Chef des 11. Infanterie-Regiments. Die darauf bezügliche Urkunde wurde vom Obersten des Regiments vor dem Abmarsch verlesen. Sie besagt, daß der Kaiser seiner Schwester eine besondere Freude zugebracht habe, indem er ihr das von ihrem Vater besonders geliebte Regiment, welches dieser selbst kommandiert habe, verleibt.

Breslau, 6. Sept. Dem Vernehmen nach konstatierten die hier zwischen den leitenden deutschen und russischen Staatsmännern gehaltenen Besprechungen von neuem die völlige Uebereinstimmung derselben, sowie bezüglich der Gefamilage, als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen.

Breslau, 6. Sept. Der Kaiser von Rußland verlieh verschiedene hohe Ordensauszeichnungen, darunter dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe den St. Andreaskreuz, dem Staatssekretär des Aeußeren Frh. Marschall v. Bieberstein den Alexander Newski-Orden in Brillanten. Der stellvertretende russische Minister des Aeußeren, Geheimrat von Schischkin, erhielt vom deutschen Kaiser den roten Adler-Orden I. Klasse in Brillanten.

Breslau, 7. September. Die Audienz des Fürsten Hohenlohe beim Zaren währte eine Stunde.

Görlitz, 7. Septbr. Das russische Kaiser-

paar ist soeben unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung nach Kiel abgereist.

Breslau, 7. Septbr. Prinz Heinrich ist gestern abend nach Kiel abgereist.

— Das Zarenpaar ist zunächst nach Kiel gereist, wohin der Schwager der Zarin, Prinz Heinrich von Preußen, vorausgereist ist. Von Kiel wird die Fahrt nach Kopenhagen angetreten.

Görlitz, 7. Sept. Das deutsche und russische Kaiserpaar trafen um 10 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein.

Görlitz, 7. Septbr. Die heutige Parade des 5. Armeecorps auf dem Meißelfelde verlief äußerst glänzend.

Kiel, 6. Sept. Die Tochter des russischen Kaiserpaars, Großfürstin Olga ist gestern abend 8 Uhr mittels Sonderzuges von Breslau kommend hier eingetroffen. Ihre Kgl. Hoheit Prinzessin Heinrich, welche mit dem Prinzen Waldemar auf dem Bahnhofe erschienen war, begrüßte ihre kleine Nichte auf das herzlichste und führte sie zu Wagen nach dem Schloß.

Kiel, 8. Sept. Das russische Kaiserpaar traf heute vormittag 10 Uhr mittels Sonderzuges hier ein.

Kiel, 8. September. Das dänische Schiff „Johann Sim“ ist im Kaiser Wilhelmskanal gesunken. Der Kanal ist bis auf weiteres gesperrt.

Kiel, 8. Septbr. Die gesamte Manöverflotte, an der Spitze „Kaiserin Augusta“, ist heute vormittag 8 Uhr hier eingetroffen. Die Schiffe haben über Topp geslaggt.

Hamburg, 6. Sept. Gestern nachmittag fand im hiesigen Hafen ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer Hellas und dem englischen Dampfer Pennach statt. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt.

Altona, 6. Sept. Im Kaiser Wilhelmskanal ist der deutsche Dampfer „Emma“ bei starkem Nebel gestrandet.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Die „Frf. Ztg.“ meldet aus Kiel: Das Zarenpaar reist heute abend 7 Uhr nach Kopenhagen ab. — Daselbe Blatt meldet: Der König und die Königin von Württemberg kommen heute abend gegen 10 Uhr mit der Main-Neckarbahn in 2 Sonderzügen auf dem Hauptbahnhof an und fahren um 11 Uhr 35 Minuten nach Arolsen weiter.

Mannheim, 5. Septbr. Ein Bürger hat nach der Karlsruher Zeitung dem Oberbürgermeister Beck 20 000 M. als Jubiläumsspende (Großherzog Friedrich, welcher am 5. Septbr. 1856 den Titel Großherzog annahm, begehrt heute sein 40jähriges Regierungsjubiläum) übergeben. Dieselbe soll den durch Sammlungen zu vergrößernden Fonds für die spätere Errichtung eines Reiterstandbildes für den Großherzog in der Stadt Mannheim bilden. Weitere beträchtliche Gaben stehen dem Vernehmen nach zu erwarten.

— Die gekränkte Leberwurft! Kürzlich wurde ein Aufruf von Berliner Bürgern veröffentlicht, der die Aufforderung enthielt, den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I., „Deutschlands unvergesslichen Landesvaters“, festlich zu begehen. Es mag zugegeben werden, daß der in dem Aufruf gewählte Ausdruck „Deutschlands Landesvater“ nicht glücklich und staatsrechtlich zutreffend ist, aber die „Landeszeitung für das Fürstentum Neuchâtel“ (der Titel ist beinahe so lang, wie das ganze Fürstentum) thut den Schritt vom Erhabenen ins Lächerliche, wenn sie jene Bezeichnung zum Gegenstand einer Haupt- und Staatsaktion macht. Das Blatt schreibt in komisch wirkender Erregung: „Wir behalten uns und allen reußischen Landesleuten, soweit sie treue Unterthanen sind, das Recht vor, daß wir unsern

durchlauchtigsten Fürsten zunächst als unsern ganzen ungeteilten Landesvater betrachten und daß wir uns förmlich und feierlich dagegen verwahren, daß wir einen Teil oder gar das ganze unsrer landeskindlichen Liebe an den König von Preußen abtreten sollen." Den ganzen ungeteilten Besitz ihres Landesvaters den Greizern streitig zu machen, lag gewiß nicht in der Absicht der Unterzeichner des Auf-rufs.

— Die Einführung einer einheitlichen schwarz-weiß-roten Feldbinde für Offiziere ist dieser Tage durch eine kaiserliche Kabinetts-Ordre einstweilen ausgefetzt worden. Wie es heißt, ist dies auf Wunsch Bayerns geschehen, das sich von seinen Landesfarben nicht trennen mochte.

Ausland.

Wien, 7. Sept. Der Oberstinhaber des Deutschmeister-Regiments, Herzog Eugen, empfing heute vormittag in seinem Palais eine württembergische Offiziersdeputation unter Major Stein und Premierlieutenant Gaupp aus Mergentheim, ferner den dortigen Bürgermeister, sowie Stadtpfarrer Zeiler.

— Der Monat August 1896 war, so hat man in Wien ausgerechnet, der kühlste August seit 121 Jahren. Dieser August hatte bloß eine Durchschnittswärme von 16,6 Gr. Celsius, oder 3 Grad weniger gegen das Normale. Kein Tag, berichtet das „N. W. Tagbl.“, erreichte die normale Wärme, und die höchste Mittagswärme im Schatten, welche im August durchschnittlich 32,9 Grad Celsius beträgt, erhob sich bloß auf 25,4 Grad, also bei weitem nicht auf die normale Höchsttemperatur des Mai. An dieser ganz außergewöhnlichen Kühle war natürlich in erster Linie die starke Bewölkung schuld, welche einerseits die Sonnenstrahlung auf ein Minimum beschränkte, andererseits jeden Wärmeeinschlag sofort mit starken Regengüssen, zu welchen sich kalte Einbruchswinde gesellten, niederschlug. Auch was Regen betrifft, ist der August 1896 einer der merkwürdigsten Monate in der Witterungsgeschichte Wiens. Denn statt an 12 regnete es an 24 Tagen, und statt 72 Millimeter betrug der Niederschlag 200 Millimeter oder fast das Dreifache des normalen. Was da für Wien ausgerechnet ist, stimmt auch annähernd für ganz Mitteleuropa.

Rom, 8. Sept. Im Gefängnis von Saffari starb der Anarchist Segà, welcher vor zwei Jahren auf Crispi geschossen hat.

Newyork, 7. Septbr. Das Operntheater zu Denton Harbor im Staate Michigan wurde durch Feuer zerstört. 11 Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern getötet.

Berschiedenes.

Oberstadt, 7. Sept. Die 18jäh. Tochter eines hiesigen Schuhmachers schnitt sich letzten Samstag Abend mit einem Rasiermesser den Hals ab. Liebesgram soll das Motiv sein.

Karlsruhe, 4. Sept. Der „Bad. Landesb.“ vom 3. Sept. schreibt: In einer Dorfgemeinde hat der Gemeinderat einen originellen Modus gefunden, jugendliche Obstdiebe und Kontravententen gegen örtliche Bade-Ordnung abzu-strafen, indem er die teils nur neun- und zehnjährigen Knaben zur Strafe den durch den Ort fließenden Bach reinigen ließ, um damit die Kosten für die ihm obliegende Reinigung des Baches zu sparen.

Neustadt a. S., 2. Sept. Ein sonderbarer Fund wurde heute in einer Giebelmauer, die zwei Scheunen verbindet, gemacht. Durch einen Ritzschein, der aus einer der zwei Scheunen kam, aufmerksam geworden, riefen die Nachbarkleute sofort: „Feuer!“ Beherzte Männer drangen schnell ein und fanden an einer Stelle,

die mit Stroh umgeben war, einen Milchhafen, gefüllt mit Petroleum. In dem Topf befand sich eine brennende Stearinkerze. Die Absicht liegt auf der Hand. Durch einen glücklichen Zufall wurde ein Brand, der leicht größere Dimensionen annehmen konnte, vereitelt. Das Weitere wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

— Ein findiger Geschäftsmann hat es unternommen, aus der „bekanntem schwachen Seite vieler Männer“ für das schöne Geschlecht Kapital zu schlagen. Eine Tuchhändlerfirma hat zehn junge Mädchen als Reisende angenommen. Schon zweimal besuchten diese zehn jungen Mädchen die Stadt Meißen und hauierten mit — Stoff zu Männeranzügen. Diese Hausierer-Kolonie hat jedesmal große Posten von Stoffen mitgebracht, aber sie auch jedesmal vollständig abgesetzt. Die hübschen jungen Damen sind sehr liebenswürdig zu ihren Kunden und besitzen große Ueberredungskunst, so daß es nicht zu verwundern ist, wenn sich die Vertreter des starken Geschlechts erweichen lassen und „den kleinen Rest, welcher gerade noch zu einem Anzuge reicht,“ kaufen, weil eben die Verkäuferin gar zu schön bitten kann. Sobald die Mädchen den „Rest“ verkauft haben, gehen sie nach ihrer Hauptniederlage zurück, um wieder mit einem neuen „kleinen Rest“ ihr Glück zu versuchen und so geht es den ganzen Tag fort, bis der mitgebrachte Vorrat zu Ende geht. Wenn 10 Männer mit diesen Stoffen hauierten gingen, so würden sie eine ganze Woche zu thun haben, um auch nur annähernd das umzusetzen, was die Mädchen in einem Tage verkaufen. So versichert wenigstens der „Konfektionär,“ der es aber schließlich am besten wissen muß.

* Starke Zumutung. Professor: „Der König von Siam hat 140 Kinder.“ — Dame: „Ach, die arme Frau; die ist zu bedauern.“

* Beweggrund. Lebemann (der seine Schulden zusammengerechnet hat): „So jetzt verlohnt sich bald zu heiraten!“

Litterarisches.

„Ein kleines Mittel“ zur Sozialreform, ein unscheinbares und doch für vieler Gesundheit und Glück so bedeutungsvolles, bespricht ein Straßenarbeiter, ein Steinseger, im Septemberheft des „Naturarzt“. Die „Baubudenfrage“ heißt der Artikel, den wir der Aufmerksamkeit der Behörden dringend empfehlen. Auch sonst ist die Nummer der bekannten Monatschrift sehr lehrreich. Die gerichtlichen Entscheidungen, die E. Köhler in der „Eristenzfrage“ mitteilt, werden auch über den Kreis der Beteiligten hinaus Interesse erregen. Dr. Schulze berichtet über einen „Sieg der Naturheilkunde“, während Oberst Spohr den Weg zur Heilung der „Kopf- und Bartflechte“ zeigt. Den Schluß des Heftes bildet Adolf Damaschkes kampfesmutiger Aufruf: „Und schreib ich jemals ein Gedicht.“ — Probenummern des „Naturarzt“, der schon 69 000 Leser zählt, werden übrigens jederzeit kostenlos von der Redaktion N., Arionaplatz 8) versandt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr 500 Ztr. Preis per Ztr. 3,80—4,00 M. — Silberkraut: Zufuhr 2000 Stück. Preis per 100 Stück 16—20 M.

Stuttgart, 8. September. Mostobstmarkt (Wilhelmplatz): Zufuhr 450 Ztr. württemb. Mostobst (Fallobst) Preis per Ztr. 4,40 bis 4,80 M.

Gall, 5. Sept. Der Milchschweinemarkt war mit 400 Stück befahren, welche bei lebhaftem Handel, da viele Händler am Plage waren nahezu alle verkauft wurden. Für stärkere Tiere wurden pro Paar 32 M., für

schwächere 16 M. bezahlt. Sowohl die Milchschweinezucht als Schweinemastung ist für den Landwirt einer der erträglichsten Zweige seines Betriebs.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

18)

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Allem Anscheine nach war er am Abend vorher in Eile über den Fußboden ausgebreitet worden, denn er lag schlecht und unordentlich. In ihrem früheren Zimmer hatte sich kein Teppich befunden. Was also konnte die alte Molly veranlaßt haben, in diesem Gemach einen solchen auszubreiten?

„Sonderbar!“ dachte sie für sich. „Wenn der Teppich den Zweck hätte, Etwas zu verbergen?“

Sie blickte vorsorglich durch das Schlüsselloch auf den Korridor hinaus, fürchtend, daß die Argusaugen ihrer Wächter ihr Thun beobachten könnten.

Doch niemand befand sich auf dem Gange draußen. Also nicht gezögert!

Mit zitternden Händen den Teppich schnell an der einen Ecke erfassend, schlug sie ihn bis zur Hälfte zurück.

Im selben Moment hätte sich fast ein Schrei des Triumphes ihren Lippen entronnen. Ihr Bemühen wurde reichlicher belohnt, als wie sie es erwartet hatte.

Der Teppich verdeckte zur Mitte des Zimmers eine Fallthür und ganz unverkennbar war dieselbe kürzlich erst benutzt worden, denn sie war vollständig frei von Staub.

Noch einmal lauschte sie atemlos. Nichts ließ sich vernehmen.

Ihren ganzen Mut zusammenfassend, drückte sie hastig auf die Feder. Die Fallthür glitt leicht zurück und dem erstaunten Blicke Lily's zeigte sich eine lange, enge Wendeltreppe.

Düster und schwarz gähnte ihr die Tiefe entgegen und mit einem Schauer des Entsetzens schob Lily die Fallthür schnell in ihren vorigen Platz zurück und ordnete sorgfältig den Teppich. Zu Weiterem hätte ihre Kraft nicht mehr hingereicht; zitternd vor Aufregung, brach sie gleichsam zusammen.

„Ohne Zweifel führt diese Wendeltreppe nach dem Gefängnis des armen, gefesselten Gefangenen,“ flüsterte sie, nachdem sie sich wieder gesaft hatte, vor sich hin. „Des Gefangenen? Welches beklagenswerte Wesen mag es sein, welches die Unmenschen in diesem schauerlichen Verlies gefangen halten? Wer ist dies andere unglückliche Opfer dieser Schurken, die auch mich hier gewaltsam eingekerkert halten?“

Sie trat an das Fenster und spähte durch die Eisenglieder vor demselben ins Freie hinaus.

Die Sonne schien goldig vom azurblauen Himmelszelt herab; der alte, verwahrloste Garten war von dem Regen der letzten Nacht erfrischt worden und bot den Anblick spriehenden Lebens.

Mit einem herzbrechenden Seufzer atmete das schöne, einsame Mädchen hinter den Eisenstäben den würzigen Duft ein, der zu ihrem Fenster heraufstieg.

Glück, Sonnenschein und die ganze Leppigkeit des Sommers außerhalb dieser Gefängnismauern — und hier innen? Verzweiflung vielleicht gar Wahnsinn! (F. f.)

Wettervorhersagung

für Donnerstag den 10. September. Wolkig, kein wesentlicher Niederschlag, warm.

Bachnung.
Gebrauchte noch gut erhaltene
Säulenöfen,
außen heizbar, ver-
kauft billig
Albert Isenflamm sen.
Welzheim.

20 Fässer,
1-3 Eimer haltend, sowie kleine
Bierfäßchen,
für neuen Most tauglich, verkauft
Jos. Mayer.

Borderhundsberg.
Schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Witwe Ginderer.

Schreiner-Gesuch.
1 jüngerer Arbeiter findet
dauernde Beschäftigung bei
G. Boy, Schreinerei,
Rudersberg.

Obernurbach.
Ein ordentlicher
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Stahl.

Ein Junge,
welcher die Müllererei erlernen will,
kann sogleich eintreten bei
Müller Klein z. Wahlenmühle
bei Murrhardt.

Mädchen-Gesuch.
Ein 16 bis 18 Jahre
altes, ehrliches, kräftiges
Mädchen
wird zum sofortigen oder
späteren Eintritt nach
Stuttgart gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Schreiner Schallmüller,
Welzheim.

Häng-
Steh-
Wand-
Hand-
Nacht-
Stall- u. Sturmlaternen
empfehlte billigst
Fr. Walter, Alsdorf.
Welzheim.

**Carlsbader
Caffeegewürz**
ist zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Empfehle alle Sorten
Drahtstifte,
Farben sowie abgelagerte Oele
zu billigsten Preisen.
W. Mezger, Pfahlbronn.

Bekanntmachungen.

Seulesmühle,
Gemeinde Bordersteinenberg,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Zweiter Liegenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache des
**Gottfried Kolb, Müllers zur
Seulesmühle,**
kommt das in dem Ausschreiben vom 27. vorigen
Monats näher bezeichnete Anwesen mit einer Gesamt-
grundfläche von
15 Hektar 98 ar im Anschlag von 22 920 M
worauf im ersten Verkaufstermin 15 000 M
geboten wurden, am

**Mittwoch den 16. dieses Monats,
vormittags 11 Uhr,**
auf dem Rathause in Bordersteinenberg zur zweiten, bei be-
friedigendem Ergebnis letzten Versteigerung.
Sichwend, den 7. September 1896.

R. Amtsnotariat:
K r a y l.

Göppingen, 6. Septbr. 1896.

Meiner verehrten Kundschaft mache die
Mitteilung, daß mein Fabrikbetrieb durch das
Brandunglück, von welchem ich betroffen, keinen
Augenblick gehemmt wurde; ebenso wird in der
Eisengießerei die Arbeit in wenigen Tagen
wieder voll aufgenommen werden.

Hochachtungsvoll

W. Speiser,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel,
wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-,
Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett ver-
schwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten
Stoffen.

∞ Preis 35 und 60 Pf. ∞

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen
kündlich.

Thomasphosphatmehl, Rainit
empfehlte zu billigsten Preisen.

C. Hiller, Rudersberg.

Welzheim.

Empfehle in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen mein
Lager in

Glas- & Porzellanwaren

Chr. Bauer,
W. Pfeifer's Nachfolger.

Welzheim.

Baumwollflanelle

empfehlte in sehr preiswürdigen Qualitäten p. Meter von 30 S an
Heinr. Aug. Bilsinger.

Rechnungen werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Welzheim.
15 Str.

Gerstenstroh

sofort zu verkaufen wegen Platz-
mangel

Jos. Mayer.

Welzheim.

Schöne



**Milch-
Schweine**

hat zu verkaufen

Müller, Bäder.

Schöne

Speisewiebel

sind wieder eingetroffen.

Adolf Berksheimer.

Fässer-Verkauf.

Einige gut erhaltene kleinere
Fässer von 150-300 l, sowie
2 à 600 l und 1 à 1000 l hat
billig zu verkaufen

H. Hohly.

Wenn ein Schwein

nicht frisst oder sonst schlecht fort-
kommt, benütze man das so sehr
beliebte „Geo Döber'sche Mast-
u. Fresspulver für Schweine.“ Per
Schachtel 50 S bei Apotheker
Bilsinger.

Loose

der großen Stuttgarter Geld-
Lotterie, 1. Gewinn M. 100 000.

Ganzes Originalloos M. 3.—

Drittel " " 1.—

der Geldlotterie des Württemberg.
Rennvereins, Ziehung 30. Sept.,
sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Rehrbesen

sowie alle Sorten

Bürsten & Pinsel
für Maler und Maurer empfehlte
billigst

Chr. Bauer,

W. Pfeifer's Nachfolger.

Emmenthaler-
Backstein-
Rahm-
Käse

acht Glarner Kräuterläse,
nur Ia. Qualitäten billigst bei
Albert Zweigle.

**Visiten-, Ver-
lobungs- &
Hochzeits-
Karten**

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei Welzheim.

oooooooooooooooooooo
Dem L. F. zum heutigen 21.
Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

H o h !

daß die ganze Fabrikstraße zittert,
wackelt und bebt.

Mehrere Freunde.

oooooooooooooooooooo